

# Erfahrungen mit primano – Stadt Bern

Dr.med. Annemarie Tschumper, Co-Leiterin Gesundheitsdienst der Stadt Bern

Mona Baumann, Leitung primano Programm, Gesundheitsdienst der Stadt Bern



# Inhalte

Ausgangslage in der Stadt Bern

Erstes primano Konzept: Grundsätze

Vom Pilotprojekt zum städtischen Regelangebot

Fokus Vernetzung: Funktionsweise, Wirkungen

Fokus Kooperationen: 2 Beispiele

Fazit

## Nicht alles glänzt in der Hauptstadt

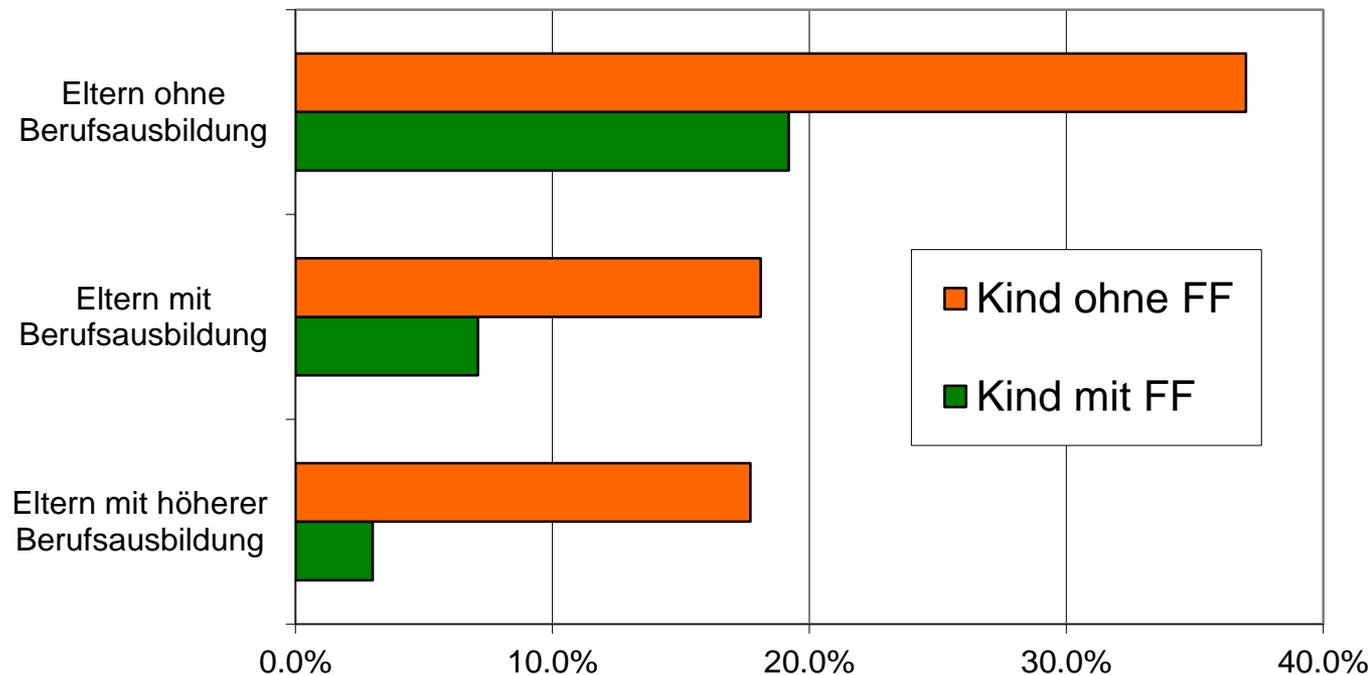


**142 000 Einwohner,  
5 800 Kinder 0-4-j.**

**12.5% 0-10-Jährige mit der Familie in Sozialhilfe  
(gemäss SKOS weitere 6-8% mit Bedarf  
aber ohne Bezug von Sozialhilfe)**

# Ausgangspunkt -> Bildungschancen sind schon früh nicht fair

Anteil Kinder mit ungenügendem Wortschatztest (schulärztliche Untersuchungen Kindergarten)



# Die Situation 2006

Heilpaed.  
Früherz./Ergo/Logo

Kita

Spiel-  
gruppen

Kinderärzt/-innen

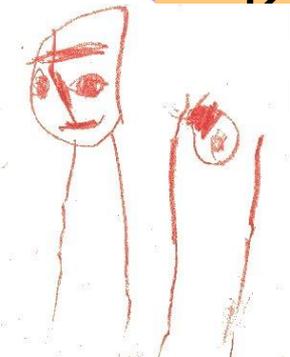
Mütter- und  
Väterberatung

MuKi-Deutsch

Krabbel-  
gruppen

Quartier-  
Zentren

Dienste für  
Eingewanderte



**-> Politischer Auftrag:  
Ein Programm konzipieren mit  
dem Ziel faire Bildungs- und  
Gesundheitschancen für alle  
Kinder zu schaffen**

**ES BRAUCHT EIN DORF, UM  
EIN KIND GROSSZUZIEHEN!**

(AFRIKANISCHES SPRICHWORT)

# Erstes Konzept zur frühen Förderung 2006

## Strategien

- 1) Einbezug möglichst **aller Akteurinnen/Akteure**
- 2) Aufbau möglichst auf bestehenden, akzeptierten und etablierten Angeboten
- 3) Ergänzungen durch evaluierte Programme, möglichst wenig Ressourceneinsatz für eigene Entwicklungen
- 4) Angebote in den 3 Lebenswelten (Familie, familienexterne Institutionen, Quartier)
- 5) Angebote für alle Kinder, jedoch mit klarem Fokus auf die **besonderen Bedürfnisse sozio-ökonomisch benachteiligter Kinder**

**Pilotphase 2007–2012 mit wissensch. Evaluation  
4 Pilotquartiere mit soz. Brennpunkten**

Vernetzung im Quartier

30% der sozio-ökonomisch benachteiligten Kinder besuchen vor dem Kindergarten kein Förderangebot

-> **Erste Priorität:  
Zugänge schaffen**

Spielgruppen, Kita

50-55% in Kita  
25-30% in Spielgruppen

**Pädagogische Qualität sicherstellen**

**Zugang:**  
Kita-Gutscheine (soziale Ind.)  
Spielgruppenvergünstigungen

**Hausbesuchsprogramm schritt:weise**

**Spezielle Förderung für Familien mit spezifischem Bedarf, aufsuchend zuhause**

**Heute: 80 Familien/J.**

## Fördermodule in Kita und Spielgruppen

<b>Weiterbildung und Beratung/Coaching</b> für Spielgruppenleitende	<b>Raumgestaltung/Material/ Anwendungsbeispiele</b> Optimierung im Hinblick auf die Förderziele
<b>Elternarbeit</b> Durchführung mindestens einer Elternveranstaltung pro Modul, Materialien für Eltern.	<b>Umsetzung von spezifischen Fördermassnahmen</b> in Spielgruppen

**Heute 3xjährlich Weiterbildung/Erfa für ehem. Teilnehmende Fördermodul; Kita haben eigene Programme ausserhalb von primano**

# Hausbesuchsprogramm schritt:weise Das Opstapje-Programm in der Schweiz



## Hausbesuche – Lebenswelt Familie

- Präventives Spiel- und Lernprogramm für bildungsferne Eltern mit 1,5-2jährigen Kindern
- Zielsetzung: Spielen und Lernen mit Fokus auf Interaktion Eltern-Kind und Stärkung der Eltern
- Hausbesucherinnen sind geschulte Laienhelferinnen
- Gehstruktur mit wöchentlichen Hausbesuchen in den ersten neun Monaten, danach alle 14 Tage
- Kommstruktur mit regelmässigen Gruppentreffen
- Altersgemässes und qualitativ gutes Spielmaterial wird bereitgestellt

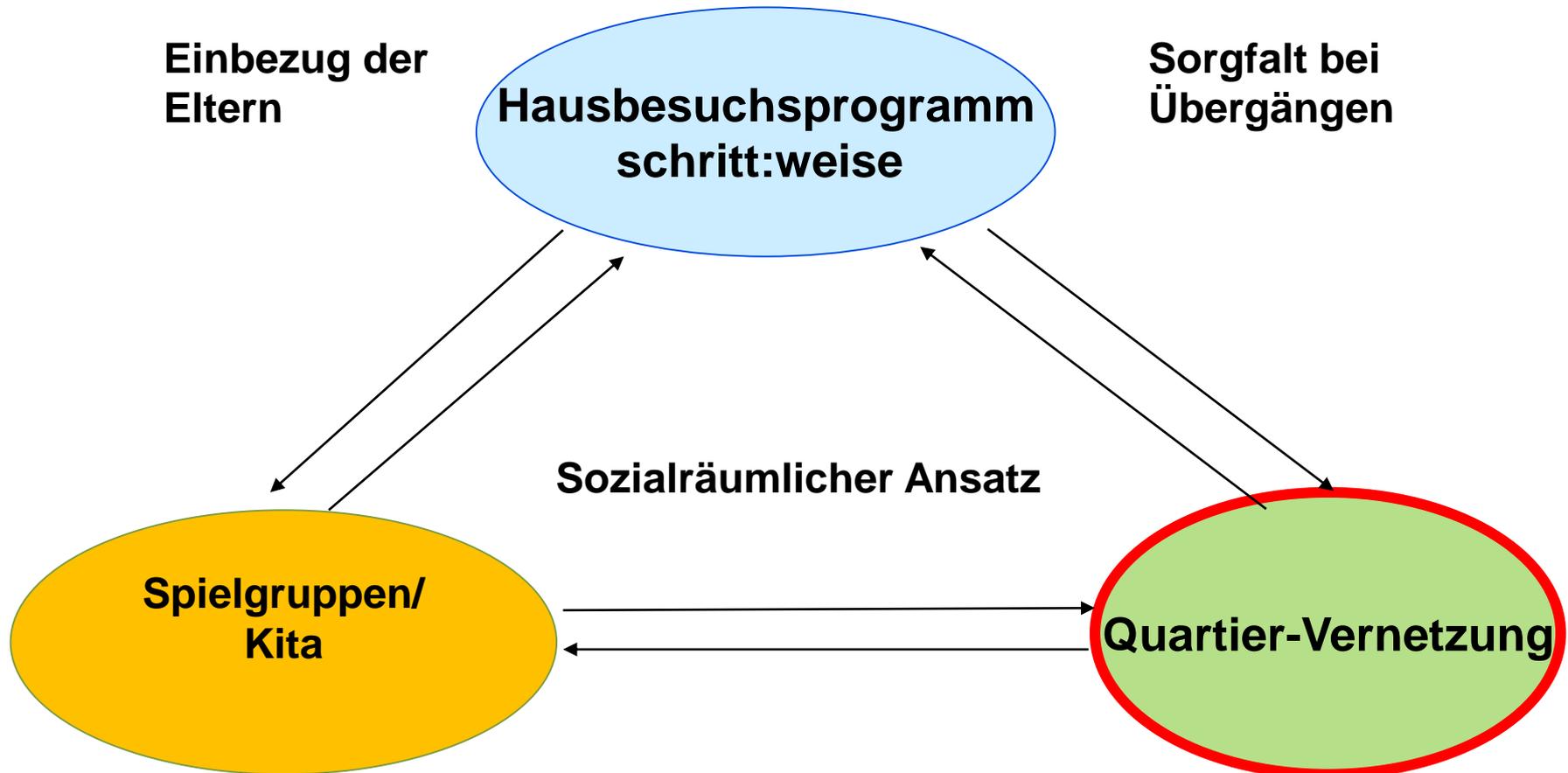
## Vom Pilotprojekt zum Regelangebot

- **2012: Evaluationsergebnisse: das primano Programm trägt zu fairen Bildungschancen bei**
- **Viel Öffentlichkeits- und Lobby-Arbeit**
  - > **Fortsetzung und Ausweitung des Programms**
- **Ausweitung und Weiterentwicklung i.R. Folge- und Ausweitungsjahr**
  
- **Seit 1.1.2017: primano Programm flächendeckend als Regelangebot mit Unterstützung Kanton Bern (HB-Programm schrittweise, regionale Vernetzung)**

# Fokus Vernetzung und Kooperationen



# Ziel: Frühförderung primano 1+1+1>3

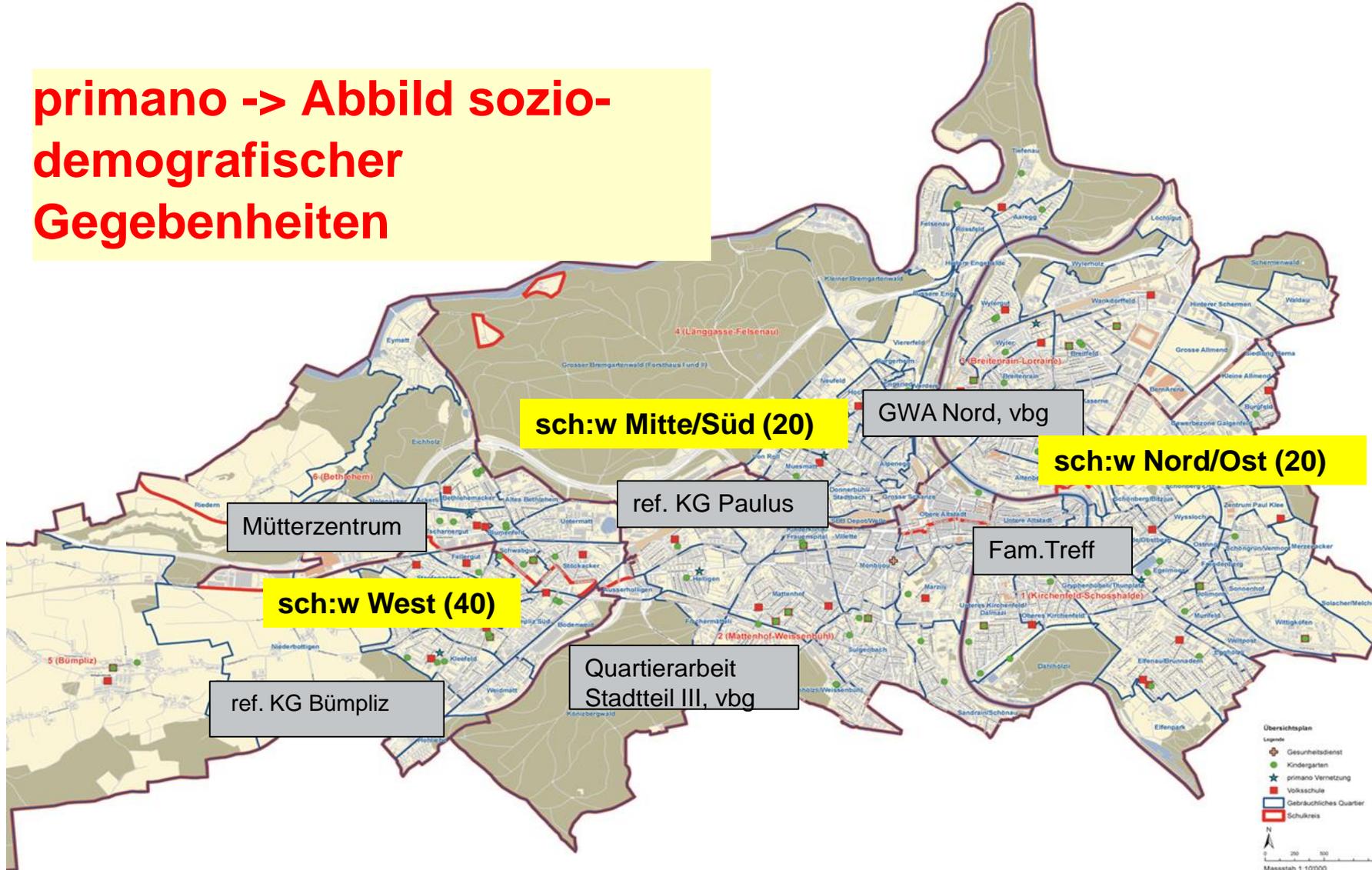


# Funktionsweise primano Quartiervernetzung





# primano -> Abbild sozio-demografischer Gegebenheiten



Mütterzentrum

sch:w West (40)

ref. KG Bümpliz

sch:w Mitte/Süd (20)

ref. KG Paulus

Quartierarbeit  
Stadtteil III, vbg

GWA Nord, vbg

sch:w Nord/Ost (20)

Fam. Treff

Übersichtsplan  
Legende

- Gesundheitsdienst
- Kindergarten
- primano Vernetzung
- Volksschule
- Gebräuchliches Quartier
- Schulkreis

N  
0 200 400  
Massstab 1:10'000

## primano Netzwerk : vertikale und horizontale Vernetzung



## Wirkung Vernetzung

- Wir-Gefühl der Akteurinnen/Akteure vor Ort gestärkt
- Viele Kontakte zu Eltern -> Vermittlung der Kinder in Angebote
- **Anteil Kinder ohne Frühförderung vor Schulbeginn** ↘
- Rückmeldung von Bedarfen in die Verwaltung -> Bsp. Vergünstigungssystem für Spielgruppen
- Synergien zwischen primano Quartierkoordination und Gemeinwesenarbeit (z.B. Aufwertungsbedarf Spielplatz)
- Regionale Vernetzung: Einbezug zusätzlicher Akteure (Kinderärztinnen, Kinderschutzbehörde, ....)

# Kooperation (1) Kinderärztinnen und Kinderärzte

**KinderärztInnen:**  
**Wenig Zeitressourcen**  
Kennen Familien oft gut  
Entwicklungscontrollen  
auch bei spez. Fragen

vermitteln Kinder  
beurteilen Kinder  
bei Fragen  
Beteiligung Netzwerk

Schulärztl.  
Dienst  
GSD  
inhouse

Einfache  
Zuweisung  
Rückmeldung ob  
es geklappt hat

primano 

Angebot für  
«Sorgenkinder»

## Kooperation (2) Schulen

**Kinder zu alt für frühe  
Förderung**  
Zugang zu allen  
Familien und ihren  
Daten.

Gastgeber gemeinsamer  
Elternanlass ein Jahr vor  
Kindergarten-Eintritt;  
Zuweisung von jüngeren  
Geschwistern;  
Politische Unterstützung

Unterstützung in der  
Elterninformation  
(z.B. sch:w-Mitarbeitende)

Kinder sind für den  
KG Eintritt bereit

## primano Stadt Bern –Fazit

- Kooperationen und Vernetzung sind ein wichtiger Erfolgsfaktor
  - Politik
  - Fachpartner (Soziales, Gesundheit, Pädag.)
  - Eltern
- Marke «primano» ermöglicht, dass Angebote (z. bsp. Hausbesuchsprogramm) auch Familien in prekären Lebenssituationen erreichen, ohne stigmatisierend zu wirken.
- Stärkung der transkulturellen Kompetenzen innerhalb des Dienstes / Frühförderung als Lernfeld für den Umgang mit Vielfalt

## Frühförderung primano künftige Herausforderungen

- Frühförderung und Armutsprävention noch stärker verknüpfen / Investition in Bildung für Kinder und Eltern: z. bsp. berufliche Ausbildung für junge Eltern fördern
- Systematik bei der Schaffung von Zugängen
- Strategien in den verschiedenen Altersbereichen (Frühbereich / Schulbereich, Ausbildungsbereich) aufeinander abstimmen (z.bsp. Frühförderung primano – Projekt Bildungslandschaften )
- Frühförderung weiterhin konsequent als Querschnittsthema denken und umsetzen – Neue Entwicklungen (z. Bsp. Kita-Gutscheine, keine Kostendach mehr für die Kitas) konsequent auf ihre (Neben)Effekte hin überprüfen.